

ANTRAG

der Fraktion der AfD

Erstellung einer Studie zur Untersuchung von Umweltbelastungen durch per- und polyfluorierte Alkylverbindungen

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- I. das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) mit der Erstellung einer Studie zu beauftragen, die
 1. den Umfang des Eintrages von per- und polyfluorierten Alkylverbindungen (PFAS) und die daraus resultierenden Umweltbelastungen in Mecklenburg-Vorpommern engmaschig und im Hinblick auf eine zeitliche und räumliche Entwicklung untersucht.
 2. die Eintragsquellen von Verunreinigungen mit per- und polyfluorierten Alkylverbindungen unter besonderer Berücksichtigung des Oberflächenabriebs von Rotorblättern von Windkraftanlagen untersucht.
- II. die Untersuchungsergebnisse zu veröffentlichen und die Bevölkerung in angemessener Weise zu informieren.

Nikolaus Kramer und Fraktion

Begründung:

PFAS reichern sich insbesondere in Organgeweben an und stehen im Verdacht, eine Reihe negativer gesundheitlicher Auswirkungen wie Krebs, Leber- und Nierenschäden, Darm-erkrankungen, Schilddrüsenerkrankungen und verminderte Fruchtbarkeit auszulösen. Aus diesem Grund wird eine stärkere Regulierung dieser Stoffgruppe im Europäischen Wirtschaftsraum erwogen.

In Mecklenburg-Vorpommern findet bislang kein hinreichendes PFAS-Monitoring statt, wie aus der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage auf Drucksache 8/4174 vom 18. Oktober 2024 hervorgeht. Demnach untersucht das LUNG seit 2016 im regulären Messnetz Fische an zwölf Fließgewässermessstellen und jeweils sechs Seen und Küstengewässer zeitversetzt und in einem Abstand von drei Jahren. Eine zeitliche oder örtliche Entwicklung lässt sich daraus nicht ableiten. Amtliche Ergebnisse von Trinkwasseruntersuchungen liegen ebenfalls noch nicht vor.

Eine Reihe von Studien zur Belastung der Umwelt mit PFAS deuten jedoch darauf hin, dass die Belastung auch in unserem Bundesland deutlich höher sein könnte als bisher angenommen. Angesichts der Bedeutung des Sachverhaltes für die Gesundheit der Bevölkerung ist es daher erforderlich, den Eintrag dieser gesundheitsgefährdenden Stoffgruppe und die daraus resultierende Umwelt- und Gesundheitsbelastung engmaschig zu untersuchen.

Im Rahmen der Studie ist insbesondere zu untersuchen, ob die PFAS-Verunreinigungen ihren Grund in dem massiven Ausbau von Windkraftanlagen im Land haben. Die Rotorblätter von Windkraftanlagen bestehen u. a. aus PFAS und anderen gesundheitsgefährdenden Stoffen. Durch die hohen Betriebsbelastungen lösen sich pro Rotorblatt und Jahr mehrere Dutzend Kilogramm Oberflächenmaterial ab und gelangen als Mikropartikel in die Umwelt.